

AGDF Aktuell

Mitgliederrundbrief
Nr. 177 März 2016



Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden e.V.
Action Committee Service for Peace - Comité d'Action Service pour la Paix

*Moin, moin,
liebe Freundinnen und Freunde,*
weltweit 19 Kriege hat das Heidelberger Institut für Internationale Konfliktforschung 2015 gezählt. Von mehr als 400 Konflikten in aller Welt werden 223 unter Gewalteininsatz ausgetragen. Die Zahl der instabilen Staaten ohne Demokratie und funktionierendes Rechtssystem wächst, auch angesichts eines ungerechten Weltwirtschaftssystems leben sehr viele Menschen in Armut oder/und haben keine ökonomische Perspektive, die Klimafolgen sind immer mehr zu spüren. Die EU bricht politisch immer mehr auseinander, in Deutschland wird der Ton aggressiver, der Rechtspopulismus gewinnt an Boden. Keine guten Aussichten!

Wie gut sind die AGDF und ihre Mitglieder angesichts dieser Entwicklungen aufgestellt? Wie offen sind unsere Strukturen und Angebote für Geflüchtete und Migrant/innen? Greifen die bisherigen Konzepte und Strategien weiterhin? Der AGDF-Vorstand hat bei seiner letzten Sitzung eine entsprechende Diskussion begonnen, die m.E. auf allen Ebenen fortgesetzt werden muss. Damit wir (gemeinsam) die Chancen nutzen können, die bekanntlich in jedem Konflikt liegen.

Viel Erfolg und Spaß bei und neben der Arbeit wünscht Ihnen und Euch auch im Namen der Geschäftsstelle.
Schalom

Jan Gildemeister

NACHRICHTEN AUS DEM DACHVERBAND

Vorstand

Der Vorstand hat sich bei seiner Sitzung am 24./25. Februar u.a. mit den Konsequenzen aus den besorgniserregenden Entwicklungen in der Welt, auch in Deutschland, konkret mit den Folgen von Flucht/Geflüchteten für die Arbeit auseinandergesetzt. Dies wird Thema bei der MV sein. Weiter diskutierte er den Beitrag der AGDF und ihrer Mitglieder zum Reformationsjahr 2017. Ein entsprechender Vorschlag wird in die MV eingebracht.

Mitgliederversammlung

Die AGDF-MV findet am 23./24. September in Wiesbaden statt. Die gemeinsame „Werkstatt“ mit der MV der EAK ist zum Thema „Lebensräume des Friedens gestalten“, verbunden mit dem Reformationsjahr.

Fachbereichssitzungen

Die Sitzung des Fachbereichs II wurde auf den 6./7. Juni verschoben (Schwerpunkt „Flucht / Geflüchtete“). Den inhaltlichen Schwerpunkt hatte auch der Fachbereich I am 26./27. Februar 2016 in Nürnberg. Der Fachbereich III tagt vom 5.-7. April in Brüssel.

ÖKUMENISCHE FRIEDENSARBEIT

Einladung: Oekumenischen Ratschlag

Am **30. April 2016** findet in **Frankfurt/Main** (Hafenstr. 5, 10:30 - 17:00 Uhr) der Ökumenischen Ratschlag zum Thema

"Große Transformation und Spiritualität" statt.

Die Einladung geht an alle Engagierten und Motivierten in ökumenischen und zivilgesellschaftlichen Initiativen.

Uns verbindet das gemeinsame Engagement für die Ziele des konziliaren Prozesses: Gerechtigkeit, Frieden und die Bewahrung der Schöpfung. Sie haben mittlerweile aufsehenerregende Unterstützung erfahren, zum einen durch die Enzyklika „Laudato Si“ von Papst Franziskus, zum anderen durch die Nachhaltigen Entwicklungsziele der UN, die Sustainable Development Goals (SDGs) - und auch durch den Klimagipfel von Paris.

Nachdem wir im letzten Jahr zur Prüfung einer Erweiterung der Kooperationsmöglichkeiten mit der Zivilgesellschaft und dabei besonders den Gewerkschaften eine Planungsrunde im Januar 2015 in Frankfurt und einen Ökumenischen Ratschlag im Juni 2015 in Stuttgart organisiert haben, braucht es für die Profilierung der gemeinsamen Arbeit weiteren Austausch und den Zustrom neuer Initiativen.

Wir streben beim Ratschlag einen vorbereiteten Austausch an. Darum bitten wir alle Teilnehmenden um ein kurzes Statement von ca. 10 Zeilen zum eigenen Organisationshintergrund und zu vorrangigen Erwartungen bzw. Zielen.

TeilnehmerInnen bitte anmelden bei Werner Gebert: euw.gebert@t-online.de.

Nordkirche fordert Ende des Bundeswehr-Einsatzes in Syrien

Die evangelische Nordkirche hat die Bundesregierung aufgefordert, ihre Beteiligung am Militäreinsatz in Syrien zu beenden. Notwendig seien Alternativen, um die Spirale der Gewalt zu durchbrechen, heißt es in einem Beschluss der Landessynode (Kirchenparlament) am Samstag in Lübeck-Travemünde. Dazu zählten ein Wirtschaftsembargo, Stopp der Rüstungsexporte und Sanktionen gegen Unterstützer des sogenannten "Islamischen Staates" (IS).

Infos: <http://www.evangelische-friedensarbeit.de/artikel/2016/nordkirche->

[fordert-ende-des-bundeswehr-einsatzes-syrien](#)

POLITISCHE AKTIONEN

"Aktionsbündnis Africom und EUCOM schließen" gegründet - Weitere Unterstützer gesucht

Im vergangenen Jahr hat der DFG-VK BaWü auf die Bedrohung durch AFRICOM und EUCOM u.a. mit einer Menschenkette beim Kirchentag aufmerksam und damit auch einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Am 25./26. Januar 2016 hat sich nach etlichen Beratungen das regionale „Aktionsbündnis AFRICOM und EUCOM schließen“ gegründet. Mit einem Jahresfahrplan mit teilweise mehreren Aktivitäten im Monat soll die Aufklärungsarbeit zur Militarisierung in Stuttgart und Umgebung verstärkt werden.

Infos:

<https://www.facebook.com/Aktionsbündnis-Africom-und-Eucom-schließen-894656893928923/>

Rückmeldung bitte an mauslop@t-online.de.

Münchner Friedenskonferenz veröffentlicht Menschenrechts-Manifest

Vor Beginn der Münchner Sicherheitskonferenz am 11. Februar 2016 hatten die Organisatoren der parallel stattfindenden Internationalen Friedenskonferenz ein Manifest zum «Schutz der Menschenrechte durch Prävention» vorgelegt. Die Militärinterventionen des Westens der vergangenen Jahrzehnte seien allesamt gescheitert, heißt es darin. Nötig seien stattdessen unter anderem eine Stärkung der Vereinten Nationen, ein Stopp von Rüstungsexporten, präventive Diplomatie sowie eine «präventive Wirtschaftspolitik».

Infos:

http://www.friedenskonferenz.info/pdfs/Manifest_Schutzverantwortung_deutsch-4S.pdf

Rüstungsexporte nach Saudi-Arabien. Ich sage NEIN! ORL-Postkartenaktion an Wirtschaftsminister Sigmar Gabriel

Medienberichte zufolge sieht Wirtschaftsminister Sigmar Gabriel keinen Grund, die Lieferung von Patrouillenbooten an Saudi-Arabien zu stoppen. Dabei verletzt das Königreich die Menschenrechte im eigenen Land und ist Kriegspartei im Jemen. Dürfen wir an dieses Land weiter Waffen liefern?

Mit unserer Aktionspostkarte können Sie dazu unmissverständlich NEIN sagen und Wirtschaftsminister Sigmar Gabriel auffordern, alle deutschen Rüstungsexporte nach Saudi-Arabien zu stoppen.

Machen Sie mit: Bestellen Sie unsere Aktionspostkarten und senden Sie Ihr "NEIN" an den Wirtschaftsminister!

Infos: <https://www.ohne-ruestung-leben.de/index.php?id=492>

Büchel ist überall - atomwaffenfrei jetzt! 20 Wochen Aktions-Präsenz vor Ort in Büchel

20 Kalender-Wochen stellvertretend für ca. 20 Atombomben: Ab dem 26. März 2016 sollen Gruppen und Einzelpersonen an den Haupttoren des Atomwaffenstützpunktes Büchel Mahnwachen halten oder andere gewaltfreie Aktionen durchführen. Jede Gruppe oder Einzelperson übernimmt eine Woche, in der sie mindestens einen Tag lang am Atomwaffenstützpunkt Büchel präsent ist. Es kann sich auch nach Absprache eine Kalenderwoche aufgeteilt werden. Von der Bundesregierung wird gefordert: (1.) den Stopp der nuklearen Aufrüstung in Deutschland, (2.) den Abzug aller Atomwaffen aus Büchel, und (3.) ein Verbot von Atomwaffen.

Infos: <http://buechel-atombombenfrei.jimdo.com/>

Bundesweite Proteste und Aktionswoche im Frühjahr anlässlich der Jahrestage von Fukushima und Tschernobyl

Mit den Jahren wächst die Verdrängung. Jahrestage sind eine Gelegenheit, die Erinnerung wachzuhalten und zu erneuern. Runde Jahrestage eignen sich dazu besonders gut. Am 11. März jährt sich Fu-

kushima zum fünften Mal. Am 26. April ist Tschernobyl 30 Jahre her. Doch beide Katastrophen sind nicht Vergangenheit, sondern dauern bis heute an. Und sie können sich jederzeit wiederholen. Umso wichtiger, dass wir nicht nur mit Nachdruck an die unsäglichen Folgen der beiden Kernschmelzunfälle erinnern, sondern auch Druck machen, die acht Atomkraftwerke, die hierzulande noch laufen, endlich abzuschalten. Die Gefahr eines Super-GAU ist nicht gebannt!

Aktive Mahnwachen unter:

<https://www.ausgestrahlt.de/mitmachen/jahrestage-fukushima-und-tschernobyl/mahnwachen/>

Demos und mehr:

<https://www.ausgestrahlt.de/mitmachen/jahrestage-fukushima-und-tschernobyl/demos/>

Internationales (Jugend-) Workcamp zu Atomwaffen

27. Juli – 10. August, Berlin/Büchel: Eingeladen sind junge Menschen von 18-26 Jahren. Die Kosten betragen 50,- Euro Teilnahmegebühr.

Infos info@global-zero-now.de oder www.versoehnungsbund.de/2016-iwc

Friedensbewegung fordert Verbot von Atomwaffen in Büchel

Mainz (dpa/lrs) - Zwei Aktivisten der Friedensbewegung aus Mayen in der Eifel haben Ministerpräsidentin Malu Dreyer (SPD) in einem Brief gebeten, im Bundesrat eine Initiative für ein Verbot von Atomwaffen in Rheinland-Pfalz zu starten. «Diese Atomwaffen in der Eifel sind Teil der ständigen atomaren Bedrohung unserer Welt, die wie ein Damoklesschwert über uns hängen», erklärte Reiner Conrad. «Viele Menschen sind nicht mehr bereit, diesen Zustand noch länger hinzunehmen.»

Auf dem Luftwaffenstützpunkt Büchel (Kreis Cochem-Zell) werden nach offiziell nicht bestätigten Berichten Atomwaffen gelagert. Im Oktober vergangenen Jahres gab es dort nach Nato-Angaben ein Manöver, bei dem mit Atomwaffen ausrüstbare Kampfflugzeuge militärische Einsätze übten.

Der Brief ging auch an den baden-württembergischen Ministerpräsidenten Winfried Kretschmann (Grüne), wie die Deutsche Friedensgesellschaft -Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen (DFG-VK) am Dienstag mitteilte. Die Absender fordern darin auch ein bundesweites Referendum zur weiteren Stationierung von Atomwaffen in Deutschland.

Hier kann der Aufruf mitunterzeichnet werden: <http://www.atomwaffenfrei.de/aktiv-werden/offener-brief-bundesratsinitiative.html>

Tag gegen Rassismus

Auf Initiative von campact hin, soll es am 19. März einen bundesweiten Aktionstag gegen Rassismus geben (der 21. März ist der internationale „Tag gegen Rassismus“). Zahlreiche Organisationen sind mit an Bord: darunter Pro Asyl, Brot für die Welt, Naturfreunde Deutschland, der LSVD und Amnesty International. Und: Eine größere Folge-Aktion am 19.06. zum Tag des Flüchtlings ist in Vorbereitung.

Infos: [www.http://hand-in-hand-gegen-rassismus.de](http://www.hand-in-hand-gegen-rassismus.de)

Künstleraufruf Unruhestiften: Statt Leitkultur - gestalten wir Kultur!

Das neue Jahr beginnt mit der völkerrechtswidrigen Beteiligung der Bundeswehr am Kriegseinsatz in Syrien (und den dadurch verursachten, unabsehbaren Folgen für die betroffene Zivilbevölkerung). - Und es beginnt mit dem betriebenen Versuch rechter politischer Kräfte, die weitverbreitete Stimmung von Hilfsbereitschaft und Solidarität für Flüchtlinge in der deutschen Bevölkerung zu kippen.

Es gibt eine inzwischen unerträgliche öffentliche Diskussion, die eine Aushebelung des Rechtsstaates betreibt mit Forderungen wie „Flüchtlinge sollen aufs Land“ oder nach der sofortigen Abschiebung von Flüchtlingen bei Straftaten - im Gegensatz zu den bei uns üblichen rechtlichen Verfahren zur Straftats-Ermittlung.

Dagegen setzen wir uns zur Wehr! Unsere Kultur braucht unser Engagement für ein neues WIR: mit Kräften und Bewegungen, die sich gegen Pegida-Kundgebungen und den rechten Mob stellen, mit unserem

Einsatz, Flüchtlingsheime zu schützen und in der Flüchtlingsarbeit aktiv mitzumachen, mit unserer Beteiligung bei Anti-Kriegs-Aktionen, mit unseren Aktivitäten in den Gewerkschaften, den Mindestlohn zu verteidigen und gegen Lohndumping zu kämpfen. Unser ausdauerndes Engagement ist wichtig zur Durchsetzung grundsätzlicher Verbesserungen: dass Flüchtlingen und MigrantInnen eine existenzsichernde Arbeit ermöglicht wird, dass sie soziale Sicherheit und Standards erhalten wie wir, dass sie genügend Wohnraum bekommen und in einer gesunden und sauberen Umwelt leben!

2100 KünstlerInnen und Kulturschaffende, andere Persönlichkeiten und Organisationen haben seit Sommer 2009 den bundesweiten Aufruf unterzeichnet.

Infos: <http://www.unruhestiften.de/>

Hand in Hand gegen Rassismus - für Menschenrechte und Vielfalt

In Deutschland brennen Häuser. Rassist*innen bedrohen Menschen auf offener Straße Tag für Tag. Sie nutzen die Angst vor Anschlägen wie in Paris, um ausge-rechnet Flüchtlinge zu attackieren, die selbst vor solchem Terror fliehen. Sie hetzen gegen Muslime und Juden, Menschen anderer Herkunft, Lesben, Schwule, Transgender und gegen Andersdenkende. Und während sich Europa nach außen abschottet, breiten sich rassistische Vorurteile in der Mitte der Gesellschaft aus. Sie sollen spalten doch das darf nicht gelingen.

Am [19. März](#) rufen wir im ganzen Land zu gemeinsamen dezentralen Aktionen auf, zeigt eure Solidarität, setzt ein Zeichen. Der dezentrale Aktionstag ist auch ein Auftakt für die bundesweiten Menschenketten, die am [19. Juni](#) in Berlin, München, Stuttgart, Leipzig, Hamburg und anderen Orten stattfinden werden.

Infos: <http://hand-in-hand-gegen-rassismus.de/home/>

TAGUNGEN UND KONGRESSE

Das Friedensgutachten 2016

Am **7. Juni 2016** lädt die Evangelische Akademie zu Berlin zu dieser Veranstaltung ein.

Das Friedensgutachten befasst sich mit aktuellen Fragen der Friedens- und Sicherheitspolitik. Es wird seit 1987 jährlich von den fünf Instituten für Friedens- und Konfliktforschung in der Bundesrepublik gemeinsam herausgegeben. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus verschiedenen Disziplinen untersuchen die internationale Konfliktrealität aus friedensstrategischer Perspektive. Die Herausgeberinnen und Herausgeber ziehen Bilanz, pointieren die Ergebnisse und formulieren Empfehlungen für die Friedens- und Sicherheitspolitik in Deutschland und Europa. Der Themenschwerpunkt im Gutachten 2016 wird zu Jahresbeginn festgelegt.

Infos:

<https://www.eaberlin.de/seminars/data/2016/pol/das-friedensgutachten-2016-n/>

„Im Zeichen der Menschenrechte? Die Flüchtlinge und wir“

Am **8.-10. April 2016** veranstaltet die Evangelische Akademie Hofgeismar das dreitägige Seminar.

Angesichts der Flüchtlingskrise ist die Beachtung der Menschenrechte wichtiger denn je. Deshalb sollen auf der Tagung folgende Fragen erörtert werden: Was sind „Menschenrechte“ und worin bestehen sie im Einzelnen? Welchen Umgang mit den Flüchtlingen erfordern die Menschenrechte? Wird unser Umgang mit den Flüchtlingen den Menschenrechten (immer) gerecht? Auf der Tagung sollen sowohl Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Politik als auch Flüchtlinge zu Wort kommen.

Infos: <http://www.akademie-hofgeis-mar.de/programm/detailansicht.php?category=1000002&exnr=16111>

"Braucht Frieden Ordnung?"

Am **3.-5. März 2016** laden die Evangelische Akademie Villigst und die Arbeitsgemeinschaft für Friedens- und Konflikt-

forschung (AFK) zu dieser Tagung in **Bonn** ein.

Friedensordnung, Weltordnung, Ordnungspolitik - der Begriff der Ordnung spielt eine zentrale Rolle im Verständnis der Überwindung gewaltsamer Konflikte und der Schaffung von Frieden. Vor dem Hintergrund aktueller Konfliktgeschehen fragt deshalb danach, ob und inwiefern spezifische gesellschaftliche und politische Ordnungen bestimmte Friedensvorstellungen beinhalten und welchem bzw. wessen Frieden Ordnungen eigentlich dienen.

Infos:

[http://www.kircheundgesellschaft.de/veranstaltungen/einzelansicht/?tx_events_pi1\[event\]=1233](http://www.kircheundgesellschaft.de/veranstaltungen/einzelansicht/?tx_events_pi1[event]=1233)

„Antiziganismus / Antiromaismus – in Geschichte und Gegenwart“

Am **1.-3. März 2016** bietet die Stiftung niedersächsische Gedenkstätten Projekt KogA „Kompetent gegen Antiziganismus/Antiromaismus– in Geschichte und Gegenwart“ ein dreitägiges Seminar in **Oldau / Gedenkstätte Bergen-Belsen** an.

Roma und Sinti gehören weiterhin zu einer der am meisten diskriminierten und ausgegrenzten Minderheiten. Wesentliche Gründe dafür liegen in unreflektierten und unhinterfragten historischen und gegenwärtigen antiziganistischen Ressentiments. Die aktuelle Situation in Europa und Deutschland, in der Flüchtende um Asyl und Schutz bitten, verschärft die Situation insbesondere für Roma weiter, u.a. durch die Festlegung sicherer Drittstaaten. Die wesentlichen Themen und Inhalte sind:

- Geschichte(n) der Sinti und Roma
- Antiziganismus: Von der Ausgrenzung und Verfolgung der Sinti und Roma vor und während des Nationalsozialismus bis heute
- Ich bin kein Rassist – oder?
 - Ideologien der Ungleichwertigkeit

Infos: <http://geschichte-bewusst-sein.de/kategorie/aktuelles-und-veranstaltungen/> und <http://www.stiftung-ng.de/de/koga.html>

<http://geschichte-bewusst-sein.de>

"Gewissen - Grundgesetz - Staats-treue"

Am **11.-13. März 2016** findet die Frühjahrestagung vom Netzwerk Friedenssteuer in **Erfurt** statt.

Mehr dazu und das Tagungsprogramm unter: <http://www.friedenssteuer.de>

Infos: <http://www.netzwerk-friedenssteuer.de/index.php/component/eventlist/details/41-jahrestagung-2016?Itemid=542>

"Konzepte für Friedensarbeit heute. Von Erfahrungen der DDR-Zeit und danach lernen." - Studententag des Instituts für Friedensarbeit und Gewaltfrei Konfliktforschung

Am **9. April 2016** findet der Frühjahrsstudententag des IFGK in Zusammenarbeit mit dem Friedenskreis Halle in **Halle** statt. Geplante Vorträge:

- Die Bausoldatenbewegung und der Friedensweg von DDR-Kirchen als Nährboden von Bürgerbewegung und Friedlicher Revolution (Eberhard Bürger)
- Engagement trotz Enttäuschung? Persistenzbedingungen für das Engagement in religiösen und säkularen Friedensgruppen (Forschungsprojekt) (Dr. Alexander Leistner)
- Friedenskreis Halle e.V. – 25 Jahre engagiert für Gewaltfreiheit (Christoph Starke)
- An den 1989er Friedensgebeten in Leipzig für heute lernen, wie aktive Gewaltfreiheit durch gütekräftiges Handeln zur Wirkung kommt (Dr. Martin Arnold)
- Wege zu einer gewaltfreien Politik (Dr. Christine Schweitzer)

Infos: <http://ifgk.de/aktuelles/>

2 International Summer Academies and 3 Month CAS-Research Program

We are delighted to announce our next 2 International Summer Academies and 3 Month CAS-Research Program which will be held in Switzerland.

- **V Summer Academy: 09 - 19 August, 2016**

- **VI Summer Academy: 19 - 29 August, 2016**

- **3 Month CAS - Research Program: 09 August - 06 November, 2016**

For more information and call for participants documents please visit our web page.

<http://www.ipdinstitute.ch/Summer-Academy-3-Month-CAS-Research-Program-2016/>

„Im staatlichen Auftrag oder in politischer Selbständigkeit“

Unter welchen Bedingungen wollen und sollen zivilgesellschaftliche Akteure der Konfliktbearbeitung künftig arbeiten?

Am **15.-17. April 2016** findet die Jahrestagung der „Plattform Zivile Konfliktbearbeitung“ in der Evangelischen Akademie **Loccum** statt.

Ziel der Tagung ist es, gemeinsam mit Akteuren der zivilen Konfliktbearbeitung, der Präventionsarbeit und Flüchtlingsunterstützung herauszuarbeiten, welche Rolle gesellschaftliche Kräfte in der deutschen Krisenprävention, Konfliktbearbeitung und Friedensförderung hierzulande und im Ausland künftig spielen wollen und sollen. Im Fokus stehen dabei auch die damit verbundenen Konsequenzen für die zivilgesellschaftliche Arbeit wie auch die politischen Herausforderungen, vor denen Organisationen eineinhalb Jahre vor der nächsten Bundestagswahl stehen.

Infos:

<http://www.loccum.de/programm/p1617.html>

FerienAkademie Politik 2016

Am **19. März** startet die FerienAkademie Politik 2016 in **Bielefeld** und am **30. März** in **Berlin**. Anbieter ist der Verein zur Förderung politischen Handelns e.V. (v.f.h.).

Die Ferienakademie Politik richtet sich an Schüler/innen zwischen **15 und 19 Jahren**.

Hier haben Jugendliche die Möglichkeit sich aus ganz Deutschland zu treffen, neue Perspektiven kennenzulernen, Ideen und Meinungen zu hinterfragen und zu diskutieren. Dabei setzen sie sich mit den rechtlichen und philosophischen Grundlagen und Werten von Politik auseinander.

Wie steht das eigene Herzensthema in Verbindung dem eigenen Menschenbild und zu den Begriffen Freiheit, Gerechtigkeit und Demokratie? Ist ein freier Markt gerecht oder sind politische Regulierungen notwendig? Welchen Prinzipien und Anforderungen sollte eine Wirtschaftsordnung

Die FerienAkademie Politik besteht aus zwei Modulen mit jeweils unterschiedlichem Schwerpunkten.

- Modul 1: Abenteuer Freiheit - Herausforderung Gerechtigkeit?
- Modul 2: Marktmacht, Staatsmacht - meine Macht?

Infos: <https://www.vfh-online.de/Seminare/seminare-fuer-schuelerinnen.html>

**»Konfliktmoderation in Gruppen – □ «
Praxisworkshop für freiwillig Engagierte in Initiativen, Vereinen und Selbsthilfegruppen«**

Am **29. -30. April 2016** bietet die Stiftung Mitarbeit dieses zweitägige Seminar in an **Mühlheim der Ruhr** an.

Konflikte und Auseinandersetzungen sind ein selbstverständlicher Teil des menschlichen Zusammenlebens. Auch in Gruppen, die ein gemeinsames Anliegen vertreten – sei es in der Freizeit, im Sport, in Kirchengemeinden oder in der Selbsthilfe – kann es zu Spannungen und Streit kommen. Konflikte entstehen, wenn unterschiedliche Ansichten und Interessen aufeinander stoßen, die wechselseitig im Widerspruch stehen und einer Lösung bedürfen. Entscheidend ist nicht, Konflikte zu vermeiden, sondern eine gute Form zu finden, um Konflikte auszutragen. Wie können schwierige Situationen konstruktiv gestaltet werden? Was kann man tun, wenn (oder bevor) es richtig kracht? Diese Fragen sowie die konkreten Konfliktlagen der Teilnehmenden stehen im Mittelpunkt des Seminars. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer setzen sich mit unterschiedlichen Konflikttypen, Konfliktfeldern und Wegen zum konstruktiven Umgang mit Konflikten auseinander. Inhaltliche Inputs, Übungen und Klein-

gruppenarbeit wechseln sich ab. Eingeladen sind freiwillig Engagierte aus Initiativen, Vereinen und Selbsthilfegruppen.

Infos:

[http://www.mitarbeit.de/1203.html?&tx_workshops\[tx_workshops\]=174&tx_workshops\[backPid\]=1202&cHash=60e8c0381c981e493dc1f40d9da40f78](http://www.mitarbeit.de/1203.html?&tx_workshops[tx_workshops]=174&tx_workshops[backPid]=1202&cHash=60e8c0381c981e493dc1f40d9da40f78)

Zwischen Friedensgebet und Hasspredigt - zur Rolle der Religion in gegenwärtigen Konflikten

am **5. April 2016** von der Ev. Akademie Nordkirche in **Rostock**

Hunderte Menschen versammeln sich immer wieder in Kirchen, Synagogen und Moscheen, um für eine friedliche Lösung von Konflikten zu beten und zeigen so gemeinsam die friedensstiftende Kraft religiöser Überzeugungen.

Zugleich gab und gibt es immer wieder Aufrufe zu Hass und zur Gewalt, die sich einer religiösen Sprache bedienen und die je eigene weltanschauliche Überzeugung und das darin enthaltene Gottesverständnis absolut setzen.

Im Gespräch mit Vertretern unterschiedlicher Religionen und mit Wissenschaftlerinnen fragen wir nach den friedensfördernden und friedensgefährdenden Dimensionen gelebten Glaubens in unserer Gesellschaft.

Infos: <http://www.akademie-nordkirche.de/veranstaltungen/aktuelles/198>

POLITISCHE BILDUNG UND QUALIFIZIERUNG

The International Training: „Non-violence in the Context of War or Armed Conflict“- open for application

From **20th May – 7th June 2016** Kurve Wustrow, Center for Training and Networking in Nonviolent Action.

Our trainings are particularly intended for partners from the global south, peace activists, civil peace workers and professionals working in development cooperation.

Please note that the application period for participants in need of visa ends at 12th of

February already and for all other applicants at 8th of April 2016.

Please find attached the leaflet and the application form which needs to be sent to the following address:

pt@kurviewustrow.org

Of course you are welcome to forward this information to colleagues and organisations who might benefit from our program.

Infos: <http://www.kurviewustrow.org/cms/>

Langzeitausbildung für's Ehrenamt - Kompetenzen lernen und erweitern

Die Internationale Jugendgemeinschaftsdienste (ijgd) bieten in der Langzeitausbildung (LZA) die Möglichkeit, die eigenen Erfahrungen in der Arbeit mit Jugendgruppen und den gemachten Erfahrungen in den Bereichen Kommunikation, Interkulturelles Lernen, politischer Bildung und Methoden und Organisation zu reflektieren, auszubauen und auf andere Lern- und Bildungsbereiche zu übertragen.

Die LZA richtet sich an aktive Ehrenamtliche aus allen Bereichen der Freiwilligenarbeit, also alle, die sich in der Bildungsarbeit mit Freiwilligen in der Leitung von Gruppen z.B. als TeamerInnen aktiv engagiert haben und an speziellen Fragestellungen weiterarbeiten möchten.

Infos: <http://www.ijgd.de/engagement-ehrenamt/aus-und-fortbildung/langzeit-ausbildung-lza.html>

PUBLIKATIONEN

Lesebuch des Zivilen Friedensdienstes

Das Lesebuch des Zivilen Friedensdienstes nimmt Leserinnen und Leser mit auf eine Expedition in die Welt der Zivilen Konfliktbearbeitung. In 14 Berichten aus 13 Ländern erhalten Interessierte tiefe Einblicke in die alltägliche Friedensarbeit der Fachkräfte und Partnerorganisationen im Zivilen Friedensdienst. Dabei geht es beispielsweise um Menschenrechtsverteidigung in Kolumbien, dem Aufbau von Friedenskomitees in Burundi und Vergangenheitsbewältigung in Bosnien-Herzegowina.

Das Buch umfasst 68 Seiten und kann kostenlos herunter geladen oder gegen

eine Schutzgebühr von fünf Euro bestellt werden.

Infos: www.ziviler-friedensdienst.org/de/material-bestellung

GEWALTFREIHEIT

Infoblatt des Bundes für Soziale Verteidigung

Gewalt ist doch anscheinend überall, und wenn man sich nicht mit Gegengewalt wehrt, ist man hilflos, oder? Kann mit Gewaltfreiheit ein Ziel erreicht werden oder ist es nur eine utopische Idee? Was bedeutet Gewaltfreiheit? Dieses Infoblatt definiert den Begriff und die Grundlagen der Gewaltfreiheit und zeigt dessen Praktikabilität auf. Zum Schluss wird auf die Diskussion des Begriffs eingegangen. Das Infoblatt kann kostenfrei im Shop bestellt oder direkt als PDF heruntergeladen werden unter:

<http://www.soziale-verteidigung.de/news/meldungen/neues-infoblatt-zur-gewaltfreiheit>

„Das Bild des übergriffigen Fremden – wenn mit Lügen über sexualisierte Gewalt Hass geschürt wird“

Die Amadeu Antonio Stiftung hat eine neue Handreichung zum Mythos vom „übergriffigen Fremden“ veröffentlicht. Es geht darum, wie sexualisierte Gewalt und die davon Betroffenen instrumentalisiert werden, um Vorurteile und Hass gegen Geflüchtete und Migrant_innen zu verbreiten. Sexualisierte Gewalt ist immer zu verurteilen, unabhängig davon wer die Opfer und wer die Täter sind. Wenn sich herausstellt, dass Täter einen Migrationshintergrund haben, müssen Straftaten fallbezogen aufgearbeitet werden – aber es ist nicht hilfreich, mit populistischen Forderungen nach Ausweisungen zu reagieren und damit rassistische Ressentiments zu unterstützen. Außerdem führt die Debatte um die ethnische Herkunft weg vom eigentlichen Thema und hilft den Opfern nicht. Es ist falsch zu glauben, dass es sich bei Sexismus und sexualisierten Übergriffen um ein „importiertes“ Problem handelt, dass von außen in unsere Gesellschaft hineingetragen wird. **Die Handreichung** klärt Fakten über se-

xualisierte Gewalt und sexuellen Kindesmissbrauch zu Verbreitung, Täterschaft und Situation der Betroffenen. Die Autor_innen gehen der Frage nach, warum das Bild vom „übergriffigen Fremden“ so häufig und leicht geglaubt und weiterverbreitet wird.

Infos: <http://www.amadeu-antonio-stiftung.de/aktuelles/2016/neue-handreichung-das-bild-des-uebergriffigen-fremden-wenn-mit-luegen-ueber-sexualisierte-gewalt-hass-geschuert-wird-1/>

„Warum Afghanistan kein sicheres Herkunftsland ist“

2015 sind 150.000 Menschen aus Afghanistan nach Deutschland gekommen. Sie fliehen vor Verfolgung, Gewalt und Perspektivlosigkeit in ihrem Land. Die Bundesregierung hat Pläne, diese Flüchtlinge an den Hindukusch zurückzuführen. Basierend auf ihren Feldforschungen legen die Autorinnen Dr. Katja Mielke und Dr. Elke Grawert in BICC Policy Brief 1 \ 2016 dar, warum Afghanistan kein sicheres Herkunftsland ist. Sie formulieren Politikempfehlungen, die auf die komplexe Unsicherheitslage, in der sich die afghanische Bevölkerung nach dem Rückgang des internationalen Engagements seit 2014 befindet, eingehen.

Infos: https://www.bicc.de/uploads/tx_bicctools/BICC_Policy_Brief_1_2016.pdf

Der Ostermarsch Rhein Ruhr 2016

Plakat, Flyer und Button

Die Materialien, Flyer (einmal A4 mit Aufruf, Unterzeichnen und Ablauf, einmal DIN lang mit Kurztext und Ablauf, einmal DIN lang mit Ablauf und dem Streckenverlauf), Plakat, und Button stehen zur Verfügung.

Bestellungen bei der DFG-VK Landesgeschäftsstelle

Tel: 0231-8180-32, Fax –31,
e-mail: dfg-vk.nrw@t-online.de

Infos: <http://www.ostermarsch-ruhr.de/matakt.html>

ERKLÄRUNGEN UND STELLUNGNAHMEN

Grundsatz-Erklärung des Forums gegen Rassismus

als Download auf der Internetseite des Bundesministeriums den Innern zu finden. Das Forum fördert ein menschenrechtbasiertes Verständnis von Rassismus. Einige Mitgliedsorganisationen des Forums Menschenrechte sowie die AG Antirassismus waren an der Erarbeitung beteiligt.

Infos:

<http://www.bmi.bund.de/SharedDocs/Downloads/DE/Themen/Gesellschaft-Verfassung/GesellschaftZusammenhalt/grundsatzerklaerung-forum-gegen-rassismus.html>

und

<http://rassismusbericht.de/veranstaltungen/>

Attac: Finanzamt weist Einspruch ab – Attac wird klagen

Das Finanzamt Frankfurt hat den Einspruch von Attac gegen den Entzug der Gemeinnützigkeit zurückgewiesen. Attac habe sich "in nicht nur untergeordneter Art und Weise politisch betätigt", schreibt das Finanzamt, da es das erklärte Ziel von Attac sei, "die Bildung des Staatswillens zu beeinflussen und auf Beschlüsse und Maßnahmen von Parlament und Regierung einzuwirken". Damit, so das Finanzamt, überschreite Attac die Grenzen gemeinnütziger Zweckverwirklichung.

Damit geht der Streit vor Gericht, denn Attac wird klagen. Bis zu einer endgültigen Entscheidung können Jahre vergehen. Die gemeinnützige Arbeit des Netzwerks wird dadurch erschwert. Attac kann keine öffentlichen Zuschüsse oder Zuwendungen von Stiftungen erhalten oder gar Spendenbescheinigungen ausstellen.

Dennoch: Attac wird auch ohne den Status der Gemeinnützigkeit weiter seine Ziele verfolgen und darauf beharren, dass Gemeinnutz vor Eigennutz geht. Dieses Beharren ist gemeinnützig und verdient unsere Solidarität. Bitte verteilt diese Information und den Verweis auf die Allianz

weiter, z.B. über Eure Internet-Kanäle, aber auch in Euren realen Organisations-Netzwerken. (Pressemitteilung Attac, 17.02.2016)

Infos:

<http://www.attac.de/presse/detailansicht/news/attac-klagt-gegen-entzug-der-gemeinnuetzigkeit-1/?cHash=cff5c521b357c9270316fba676bf0b16>

Offener Brief an muslimische Gläubige und Gelehrte

Eine Gruppe von evangelischen und katholischen ChristInnen hat auf Initiative des Arbeitskreis „Friedensauftrag und Militär“ des Internationalen Versöhnungsbundes einen offenen Brief an muslimische Gläubige und Religionsgelehrte gerichtet, in dem sie ihre Scham bekennen, dass von Christinnen und Christen immer wieder Gewalt auch gegen Musliminnen und Muslime ausgegangen ist. Das Schreiben ist eine Reaktion auf den Brief „An die Kämpfer und Anhänger des selbsternannten Islamischen Staates“ zu reagieren, den 120 muslimische Gelehrte im September 2014 veröffentlicht hatten.

Info: <https://www.versoehnungsbund.de/2016-offener-brief-an-die-muslime>

SERVICE INFORMATIONEN UND BERICHTE

Haftung für Fahrlässigkeit darf ausgeschlossen werden

Das Oberlandesgericht (OLG) Nürnberg hat **einem gemeinnützigen Verein** Recht gegeben, der seine Organmitglieder nicht für grob fahrlässiges Verhalten haften lassen will. Das Amtsgericht hatte die Satzungsänderung zuvor zurückgewiesen und auf die Regelungen in den §§ 31a, 31b des Bürgerlichen Gesetzbuchs (BGB) verwiesen. Diese seien aber nur zwingend anzuwenden, so das OLG in seinem Beschluss vom 15. November 2015 (Az. 12 W 1845/15), wenn durch die Satzung eine Regelung geschaffen werde, welche die Organmitglieder schlechter stelle, als es

das Gesetz vorsehe. Eine über das Gesetz hinausgehende Haftungsbegrenzung ist jedoch möglich und entspricht auch der Absicht des Gesetzgebers, Hindernisse für die Übernahme ehrenamtlicher Vorstandsämter abzubauen.

Infos:

<http://winheller.com/fileadmin/redaktion/Newsletter/PDFs/nonprofitrecht/2016/volltexte/januar/olgnuernberg15112015.pdf>

und

<http://www.winheller.com/fileadmin/redaktion/Newsletter/PDFs/nonprofitrecht/2016/nonprofitrecht-aktuell-01-2016.pdf>

Begegnungsfahrt Palästina/Israel 2016
pax christi und die IPPNW laden vom **18. bis 30. September 2016** zu einer sechsten Begegnungsreise in die Westbank und nach Jerusalem ein.

Die Reisetilnehmer/innen informieren sich über die Folgen der israelischen Besiedlungs- und Besatzungspolitik mit Mauern, Zäunen und Kontrollpunkten. Als Gäste wohnen sie in Bethlehem in Familien und erleben so unmittelbar den Alltag der Menschen.

Weiteres Programm:

- Besuch im AEI (Arab Educational Institute)
- Tour zur Wassersituation in Palästina
- Fahrten nach Hebron mit dem Besuch der Patriarchengräber und einem Gang durch den Bazar
- Rundgang durch die Altstadt von Jerusalem
- Treffen mit palästinensischen & israelischen Friedens- und Menschenrechtsorganisationen in Jerusalem, Tel Aviv und Kalkilya
- Besuch beim Palestine Israel Journal PSJ
- Fahrten nach Ramallah, Jericho und zum Toten Meer

Infos:

<http://www.paxchristi.de/termine/view/5904218426703872/Begegnungsreise%20Nahost>

**THEATERSTÜCK: Ich lebe doch noch!
Die wahre Geschichte von Hanna Mandel und ihr Leben nach Auschwitz.**

"Man kann nach Auschwitz nicht so weitemachen wie davor", sagt die KZ-Überlebende Hanna Mandel. Jahrzehnte brauchte sie, um zu reflektieren, wie sehr die Erfahrungen in den Konzentrationslagern ihr Leben beeinflusst haben: die Erziehung ihrer Kinder, ihre Ehe. Schließlich befreit Hanna Mandel sich von allen Konventionen und engagiert sich politisch.

Das Stück des Theaters odos "Ich lebe doch noch!" beruht auf dem Interview-Buch "Beim gehen entsteht der Weg von Norbert Reck und zeigt eine Frau, die Auschwitz überlebt hat und sehr präzise die Auswirkungen analysiert. Gerne möchten wir Ihnen, Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden, eine Aufführung dieses Stücks ans Herz legen. Wir sind seit über sechs Jahren als politisches Tourneetheater in Deutschland unterwegs und können an fast jedem Ort spielen (Kirche, Synagoge, Gemeindesaal, Jugendzentrum, Museum u.v.m.). Die notwendige Technik (Licht/Ton) bringen wir mit.

Infos: www.theater-odos.de

Erklärfilm "Schuldenkrise - ein Ausweg ist möglich"

Wenn eine Privatperson überschuldet ist, kann sie ein Insolvenzverfahren durchlaufen. Das hilft, die bestmögliche Lösung für alle zu finden - und zwar schnell. Das könnte es doch auch für Staaten geben!

Wie genau ein solches Insolvenzverfahren für Staaten aussehen könnte, zeigt der neue Erklärfilm "[Schuldenkrise - ein Ausweg ist möglich](#)". Der Film ist der dritte Teil der Reihe "Schuldenkrise", hier geht es zu den [Teilen 1](#) und [2](#).

Neues Image-/Erklär-Video über die Diakonie online

Das neue Video soll die ganze Bandbreite diakonischer Arbeit darstellen – von der Geburt bis zum Lebensende. Das Material stammt aus den Image-Kampagnen 2012 bis 2015. Auch haben wir dafür im Berliner

Jugendclub TUBE und im Diakonie-Hospiz Wannsee gedreht - zwei Beispiele für die rund 30.000 Einrichtungen und Dienste der Diakonie bundesweit.

<https://youtu.be/lsZKH6otmqE>

Infos: <http://www.diakonie.de/video-was-ist-die-diakonie-16900.html>

"Bunt ist cool": Fußballfest gegen Rassismus

Am **2. Juli 2016** ist das nächste große Fußballfest gegen Rassismus in **Nürnberg**. Das Fußballfest setzt ein deutliches Zeichen gegen Rassismus und Diskriminierung im Sport. Die Sportlerinnen und Sportler treten für christliche Werte ein und engagieren sich für Fairness, Respekt, gegenseitige Achtung und Toleranz. Über 1000 Jugendliche und junggebliebene Sportler aus ganz Bayern und im Raum der EKD nehmen teil und verpflichten sich mit ihrer Unterschrift, keine rassistischen, fremdenfeindlichen und rechtsradikalen Parolen zu äußern oder zu verbreiten.

Infos: <http://www.arbeitsstellekokon.de/node/40>

"In welchem Land wollen wir leben?"

Unter dem Titel "In welchem Land wollen wir leben?" haben adelphi und die Stiftung FuturZwei von Prof. Harald Welzer einen Diskussionszyklus eröffnet, den wir in die Breite tragen wollen. Das Format ist als Townhall-Debatte angelegt und kann in Theatern, Stadthallen, aber auch in Betrieben und Organisationen stattfinden. Jeder und jede kann mit einem einfachen Leitfaden das Konzept in seinem Umfeld realisieren und so Raum für die dringend notwendige Auseinandersetzung mit den aktuellen drängenden Fragen schaffen.

Infos: <http://www.die-offene-gesellschaft.de/>

Impressum

Herausgeber: AGDF, Endenicher Str. 41, 53115 Bonn
Tel. 0228-24999-0, Fax 24999-20
agdf@friedensdienst.de
Internet: www.friedensdienst.de

Redaktion: Jan Gildemeister; Christiane Fretter, Anette Bickel

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 24.03.2016
Nachdruck und Verteilen erlaubt; Hinweise erbeten.
AGDF -aktuell ist ein interner Newsletter und stellt für unsere Mitglieder relevante Informationen zusammen. Diese geben nicht notwendiger Weise die Meinung der Redaktion wieder. Die Quelle ist, wenn nichts anderes